

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 55 (1975-1976)
Heft: 4: Wird die Schweiz unregierbar?

Vorwort: Die erste Seite
Autor: Wanner, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die erste Seite

DIE NOTWENDIGE KURSKORREKTUR in unserer Energiewirtschaft darf sich nicht allein auf das Erlebnis der letzten Ölkrise stützen. Wir müssen uns auch in unserem Land mit der Tatsache abfinden, dass die Rohstoffe dieser Welt so oder so nicht unerschöpflich sind. Dem rein quantitativen Wachstum in den Industriestaaten sind vom verfügbaren Raum, von der Bevölkerungsgrösse und von der Umweltbelastung her, sowie im Hinblick auf die unterentwickelten Völker, Grenzen gesetzt. Der Übergang zu einem Energie-Zeitalter des Masshaltens – der Bundesrat stellt in seinem Auftrag an die Kommission zur Erarbeitung einer neuen Gesamt-Energie-Konzeption erstmals das Axiom einer «*angemessenen Energieversorgung*» auf – kann für unsere Demokratie schon bald zu einer schwierigen Bewährungsprobe werden. Eine solche Kurskorrektur kann aber niemals allein eine Aufgabe des Gesetzgebers sein, oder dann nur um den Preis sehr weitgehender Eingriffe in die Privatsphäre und die Lebensgewohnheiten jedes einzelnen Bürgers. Es bleibt auf weite Sicht nur die Wahl, sich freiwillig mit gewissen Verzicht abzufinden und für den massvollen Gebrauch der Energie neue, von unserer Gesellschaft anerkannte Spielregeln und ein neues Konsumverhalten zu finden, oder eine dauernde Einengung unseres bisherigen Freiheitsbereiches in Kauf zu nehmen.

Wenn unser Staat im Zeichen der Verwirtschafterlichung des Lebens und eines ausgesprochenen Hangs zum Materialismus heute zu einer reinen Konsumgesellschaft zu werden droht, so ist es höchste Zeit zur Besinnung darauf, dass wir nicht nur Konsumenten, sondern auch Bürger sind. Dem Konsum und unseren Ansprüchen an den äusseren Lebensgenuss sind angesichts der Erschöpfbarkeit der Rohstoffe und einer nicht beliebig vermehrbaren Belastung der Umwelt in naher oder ferner Zukunft Grenzen gesetzt. Nehmen wir es mit der Verantwortung für die kommenden Generationen ernst, so muss das reine Anspruchsdenken durch eine neue Lebensphilosophie abgelöst werden, in welcher Kultur, Allgemeinbildung, Wissen, Beschäftigung mit geistigen Dingen, Freude an der Natur, einen höheren Stellenwert als Prestige-Denken, Besitz und Verbrauch erhalten. Ein Leben mit einer solchen Zielsetzung bedeutet keineswegs einen Rückschritt und verlangt weder Askese noch ein Bekenntnis zum Primitiven. Hat in unserer Gesellschaft nicht bereits ein Suchen und Tasten in dieser Richtung begonnen?

Fritz Wanner
